

SERIE NACHHALTIGKEIT IM HANDEL (1)

Familienbetrieb seit mehr als 130 Jahren

Vom Einmannbetrieb zum modernen Dienstleister mit ganzheitlichem Ansatz. Der Technische Handel Coenen wird bereits in der vierten Generation geführt. Die Chronik erzählt davon, wie mittelständische Struktur der Wirtschaft auf Dauer gut tut.

VON SUSANNE ZOLKE

NEUSS Mittelständische Unternehmen haben für die Region eine große Bedeutung, sie sind ein Garant für deren Wohlstand. Das gilt auch für die Stadt Neuss: „Die gesamte Wirtschaft mittlerer Niederrhein ist generell mittelständisch geprägt. Dies gilt für Krefeld, Mönchengladbach, sowie für die Stadt Neuss“, erklärt Rainer Növer, Geschäftsführer Wirtschaftspolitik der IHK Niederrhein. „Insofern beruht der Wohlstand der gesamten Region auf der Leistungsfähigkeit der kleinen und mittleren Betriebe“, so Növer.

Eines der besonders leistungsfähigen und geschichtsträchtigen Unternehmen ist der Neusser Technische Handel Coenen, der von Beginn an familiengeführt ist. Das Unternehmen bietet vor allem Produkte und Lösungen rund um den Sektor Arbeitsschutz an, aber auch Betriebseinrichtungen, Industrietechnik oder Outdoorbedarf sind fester Bestandteil des Produktportfolios.

Seine Wurzeln hat das Unternehmen im Jahr 1882, damals gründete Peter Coenen einen Großhandel für den Vertrieb von technischen Artikeln. „Seine Idee war eigentlich, Geschäfte für seine Kinder zu gründen“, erläutert Christian Coenen, der das Unternehmen mittlerweile in der vierten Generation führt. „Daher gab es anfangs verschiedene Läden, in unterschiedliche Sortimente verkauft wurden. Unter an-



Ein historisches Bild, ein schaukräftiges Bild: Der Technische Handel Peter Coenen war schon eine Neusser Institution, da lieferte das Unternehmen Ölfässer-Bestellungen noch mit der Pferdewagen an seine Kunden aus. FOTO: PRIVATARCHIV COENEN

derem technische Kleinartikel“, so Coenen weiter. Der Onkel des Gründervaters, Hubert Coenen, eröffnete im Jahr 1918 einen weiteren technischen Handel und setzte damit die Familientradition fort. Nach dessen Tod übernahm der heutige Senior-Chef Franz-Peter Coenen die Firma seines Onkels am 1. Januar 1959. Zusammen mit einem Studienfreund baute er das Unternehmen sukzessive aus.

Vom Stammsitz an der Erftstraße steuerte Franz-Peter Coenen die Expansion so erfolgreich, dass schließlich Mitte der 1980er Jahre der Umzug ins Gewerbegebiet Moselstraße erforderlich wurde. „Franz-Peter Coenen führte den Betrieb nach der Philosophie der Kirchturn-Politik“, sagt Peter Hoss-Schott, Prokurist des Familienbetriebs. „Das bedeutet, dass sich der Vertrieb seiner Produkte vor allem

auf das Gebiet konzentrieren sollte, das im Umkreis von 25 Kilometern des Stadtzentrums, also eines Kirchturns, befindet“, erklärt Hoss-Schott. Die Überzeugung „Handel braucht Heimat“ gilt auch heute noch, obwohl Coenen längst seine Kunden, die vorwiegend aus der Industrie kommen, deutschlandweit beliefert. „Neuss hat nach wie vor natürlich eine große Bedeutung für uns, wir beliefern viele Mittelständ-

NEUSSER GESCHICHTE

Technischer Handel
Coenen seit 1882

Gründung 1882 durch Peter Coenen in Neuss; seither als Familienunternehmen geführt.

Geschäftsführung Christian Coenen in vierter Generation, und Prokurist Peter Hoss-Schott.

Mitarbeiter ca. 60, davon 8 Auszubildende, 2 duale Studenten.

Umsatz 15,3 Millionen Euro (2012)

Sitz Moselstraße in Neuss

ler aus der Region“, so Hoss-Schott. Personell ist aus dem ehemaligen Einmannbetrieb ein Unternehmen mit 60 Mitarbeitern und acht Auszubildenden geworden, die nahezu alle in der Zentrale an der Moselstraße arbeiten; ein weiterer Lagerstandort ist im Hafengebiet an der Danziger Straße.

Die Entwicklung geht weiter. Dieses Jahr eröffnete Coenen auf seinem angestammten Sitz an der Moselstraße seinen erweiterten Shop. „Coenen versteht sich heute als umfassender Servicedienstleister, der nicht nur Produkte verkauft. Beratung, Wartung und auch die Erarbeitung von Konzepten gehören fest zu unserem Angebot“, so Christian Coenen. „Mit unserem neuen Shop wollen wir genau das unterstreichen, hier kann die Beratung direkt vor Ort stattfinden.“

MELDUNGEN

Nachwuchsförderung
im Landschaftsbau

RHEIN-KREIS (NGZ) Die Gartenbaubetriebe in NRW haben weiterhin freie Ausbildungsstellen. Wie der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau mitteilt, werden in der Branche schon jetzt 10000 junge Menschen zum Landschaftsgärtner ausgebildet. Anzahl und Umsatz von Fachbetrieben in diesem Bereich seien in den letzten zehn Jahren um fast 38 Prozent gestiegen und versprechen auch in Zukunft nachhaltige Arbeitsplätze.

Ausbildungs- Berufs- und
Studienmesse in Köln

RHEIN-KREIS (NGZ) Schüler, die sich über die Berufs- und Studienwahl informieren möchten, können an kommenden Freitag, 8. und Samstag, 9. November, Messe „Berufe live Rheinland“ in Köln besuchen. In Halle 11.2 der Kölnmesse können sich Jugendliche, Lehrer und Eltern kostenlos über 180 Berufsbranchen, Ausbildungs- und Studiengänge informieren. Einer der Initiatoren ist die IHK Mittlerer Niederrhein.

Im Luxushotel die
Hotellerie kennenlernen

RHEIN-KREIS (NGZ) Die Arbeitsagentur Düsseldorf bietet Schülern an, sich in einem Fünf-Sterne-Hotel der Landeshauptstadt hautnah über die Berufschancen in der Hotellerie zu informieren. Für den Beratungstermin im Luxushotel, der am Montag, 11. November, von 15 bis 17 Uhr stattfindet, müssen sich die Teilnehmer bis Montag, 4. November, anmelden unter duesseldorf.abiperspektiven@arbeitsagentur.de.

Anzeige

RP Reise

Wein-Genussreise
durch Frankreich

Am 12.11.2013 gehen Sie im VIF Weinhandel Düsseldorf ab 19:30 Uhr mit Sommelière Verena Herzog auf eine Wein- und Kulturreise durch Frankreichs beliebte Weinregionen Burgund und Loire, zwei Reiseziele aus dem Weinreisen Programm 2014. Lassen Sie sich von der Vielfalt der französischen Weine verführen!

Eintritt inkl. 7er Weinprobe: 15,-€

Anmeldung und
weitere Information:

0211 8605-130

oder

www.rp-reise.de

Unternehmer informieren sich über Sozialprojekte

Zur Integration von Langzeitarbeitslosen sind Angebote wichtig. Neusser Unternehmer informierten sich über Projekte.

RHEIN-KREIS (NGZ) Das CSR-Projekt des Rhein-Kreises, das für mehr soziale Verantwortung in Unternehmen wirbt, will die Idee der „Corporate Social Responsibility“ (CSR) weitertragen. Gemeinsam mit Vertretern des Caritas-Verbandes und des Bundes Katholischer Unternehmer (BKU) informierten sie Unternehmensvertreter von 20 kleinen und mittleren Betrieben über die Planung und Durchführung von CSR-Projekten.

„Corporate Social Responsibility“ steht für vorausschauendes Wirtschaften, fairen Umgang mit Beschäftigten und mehr Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt. „Mit dem Caritas-Kaufhaus in Neuss wurde ein Veranstaltungsort gewählt, der in besonderer Weise für

Unternehmensengagement geeignet ist“, erläutert Robert Abts, Leiter der Kreiswirtschaftsförderung. Langzeitarbeitslose fänden dort eine Arbeits- und Qualifizierungsmöglichkeit mit dem Ziel der Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt. Ziel der CSR-Beratungsstelle des Rhein-Kreises ist es, kleinen und mittelständischen Unternehmen die Chancen und den Mehrwert von freiwilligem gesellschaftlichen Engagement zu veranschaulichen.

In dem Workshop wurden verschiedene Kooperationsmöglichkeiten vorgestellt. Solche Projekte können beispielsweise Job-Patenschaften für Langzeitarbeitslose zur Begleitung des beruflichen Wiedereinstieges oder eine Mithilfe bei der gemeinsamen Gartenarbeit in der



Robert Abts (2.v.r.), Leiter der Kreiswirtschaftsförderung und Martina Meeuvisen (1.v.r.), Projektleiterin der CSR-Beratungsstelle des Rhein-Kreises, stellen den Interessierten die Planung und Durchführung von CSR-Projekten vor. FOTO: NN

Einrichtung der Suchtkrankenhilfe sein.

„Eine Unternehmenspatenschaft in Form von Praktikumsplätzen und berufsvorbereitenden Hilfen wäre ein ideale Kooperation“, erläutert Ulrike Hillenbrand, Leiterin des Projektes „CSR – ein Gewinn für alle“ beim Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln. Das gesellschaftliche Engagement solle gleichermaßen gewinnbringend für Unternehmen und Beschäftigte sein, um langfristige Erfolge zu sichern. Die Veranstaltung brachte die CSR-Aktivitäten des Rhein-Kreises erstmals mit dem Projekt „CSR – Ein Gewinn für alle“ zusammen. Kleine und mittlere Unternehmen sollen unterstützt werden, CSR langfristig zu integrieren.

Bäder seit zehn Jahren eigenständig

Die Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH wurde vor zehn Jahren gegründet.

RHEIN-KREIS (NGZ) Seit zehn Jahren liegt die Verantwortung für die Neusser Bäderlandschaft bei der Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH (NBE). Im Jahr 2003 waren die Neusser Schwimmbäder und die Eissporthalle aus der Verwaltung ausgegliedert und auf die neugegründete Firma übertragen worden.

Nun blickt die Stadtwerke-Tochter nicht ohne Stolz auf eine Erfolgsgeschichte zurück. Über 16 Millionen Euro wurden durch die NBE in die Neusser Freizeitinfrastruktur investiert. Alle Schwimmbadstandorte wurden erhalten. Zunächst wurde das Stadtbad in der Neusser City hell und freundlich gestaltet. Das Südbad und später auch das Nordbad wurden komplett saniert, zum Teil wurden Badbereiche sogar neu gebaut. „So erhielten sowohl das Nordbad als auch das Südbad auf-fahrbare Dachkonstruktionen, die es ermöglichen, einzelne Badbereiche in Minutenschnelle von Hallen- in Freibäder zu verwandeln“, sagt Bäder-Geschäftsführer Matthias Braun. Die sogenannten Variodächer werden auch heute noch regelmäßig von Badbetreibern aus



Matthias Braun, Rolf Knipprath und Alexander Bride in der neuen Sauna.

Deutschland und dem angrenzenden Ausland besucht und bestaunt. Erfreuliche Tendenzen gibt es auch in der Eissporthalle. Die inzwischen fast 40 Jahre alte Einrichtung hat sich gerade in den vergangenen Jahren zum „Hot-Spot“ für Kindergeburtstagsfeiern entwickelt.

Fast auf den Tag genau zehn Jahre nachdem der Stadtrat die Weichen für die Übertragung der Neusser Bäder und der Eissporthalle auf die Stadtwerke Neuss gestellt hat, war-

tet das Südbad in Reuschenberg mit einer neuen Attraktion auf: Einer Textil-Sauna. „Dies ist unser Geburtstagsgeschenk an unsere jährlich über 300000 Gäste im Südbad“, sagt Südbad-Betriebsleiter Alexander Bride. Die Nutzung der Textilsauna ist für die Schwimmbadbesucher kostenfrei. Anders als in der klassischen Sauna tragen die Nutzer dort Badebekleidung.

Stolz ist das Unternehmen auch auf die Saunalandschaft „Wellneuss“, in der acht unterschiedliche Saunen und Dampfbäder rund 90000 Besucher jährlich anlocken. NBE-Aufsichtsratsvorsitzender Rolf Knipprath betont, dass die Zahl der Arbeitsplätze durch die Privatisierung der Bäder nicht reduziert, sondern erhöht wurde. Auch wirtschaftlich stehe die Bäder-Tochter gut da. Das Wellneuss schreibt „schwarze Zahlen“ und das jährliche Defizit der Bäder und der Eissporthalle beträgt mit rund fünf Millionen Euro weniger als ursprünglich geplant. Die Verluste der NBE können zudem mit Erträgen aus anderen Stadtwerke-Sparten steuerlich quer verrechnet werden.

Butlers erhält
Preis als „Versender
des Jahres“

RHEIN-KREIS (NGZ) Das Kölner Handelsunternehmen Butlers, das im Neusser Taubental sein Zentrallager betreibt, ist als „Versender des Jahres 2013“ ausgezeichnet worden. Der Preis wird vom Management Forum der Verlagsgruppe Handelsblatt und dem Brancheninformationsdienst „Der Versandhausberater“ verliehen. Die Auswahl der Preisträger erfolgt durch eine Jury aus Versandhandelsexperten und Branchenkenner.

Mit der Auszeichnung würdigen sie die Leistung, die Innovationskraft sowie Exzellenz, mit der der Preisträger ein Benchmark für die gesamte Branche setzt. Butlers sei ein Vorzeige-Unternehmen aus dem Multichannel-Handel, heißt es in der Begründung der Jury. 2007 war Butlers als einer der ersten Einrichtungseinzelhändler mit einem Onlineshop ans Netz gegangen. Im Jahr 2012 konnte das Handelsunternehmen bereits 10 Prozent seiner rund 100 Millionen Euro Umsatz online erzielen. In fünf Jahren will Butlers mit seinen Onlineshops genauso viel Umsatz erzielen wie über seine derzeit rund 160 Filialen.

Wirtschaftsvereinigung MIT
lehnt Steuererhöhungen ab

RHEIN-KREIS (NGZ) Anlässlich der Koalitionsverhandlungen von Union, CDU und SPD warnt die Wirtschaftsvereinigung der CDU im Rhein-Kreis (MIT) vor teuren Maßnahmen zu Lasten nachfolgender Generationen. „Union und SPD sind aufgerufen, nicht finanzierbaren sozialen Wohltaten eine klare Absage zu erteilen. Alle Vorhaben einer Großen Koalition müssen konsequent gegenfinanziert sein“, appelliert MIT-Chef Jens Hartmann: „Die einzelnen Maßnahmen auf dem Wunschzettel der Parteien dürfen nur dann im Koalitionsvertrag festgeschrieben werden, wenn ein schlüssiges Finanzierungskonzept vorliegt.“

Steuererhöhungen lehnt die MIT ab. Die Union habe den Menschen im Wahlkampf versprochen, dass es keine Steuererhöhungen geben wird. Dieses Bekenntnis müsse nun auch in den Koalitionsverhandlungen gelten.

Die MIT im Rhein-Kreis Neuss fordert, die Rekordsteuereinnahmen zu nutzen, um die notwendige Haushaltskonsolidierung voranzutreiben. „Oberstes Ziel muss es sein,

ab 2015 Schulden zurückzuzahlen. Dies darf nicht aus den Augen verloren werden“, sagt Hartmann.

Zudem werden die Verantwortlichen von CDU, CSU und SPD seitens der MIT aufgefordert, die gegenwärtig gute wirtschaftliche Situation nicht durch neue Belastungen abzuwürgen. Statt Bürger und Unternehmen stärker zu belasten, müsse eine Große Koalition positive Wachstumsimpulse setzen: „Die neue Koalition muss die leistungsfeindliche kalte Progression in der Einkommensteuer abmildern. Es ist nicht länger hinnehmbar, dass der Staat der Hauptprofiteur von Lohnerhöhungen ist“, sagt Jens Hartmann.

Den kleinen und mittleren Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss liege zudem die Rücknahme der Vorfälligkeit bei den Sozialversicherungsbeiträgen am Herzen. „Die aktuellen Finanzpolster in den Sozialversicherungen bieten die einmalige Chance, den Griff in die Kassen aus dem Jahr 2005 zu korrigieren und die Unternehmen von unnötiger Bürokratie zu befreien“, meint Hartmann.